

„Brauchen wir eine Ausbildung zum Forstmaschinentechniker/in?“

Erfahrungen und Entwicklungen von der Startdiskussion bis zur Umsetzung und Einführung des Lehrberufes „**Forsttechniker**“ im Juni 2016:

Ausgangssituation Österreich:

Ca. 3800 gewerbliche Forstdienstleister, ca. 5500 Beschäftigte. Ungefähr 350 Harvester, 500 Forwarder und 1000 Seilkrananlagen. Erntevolumen ca. 17 mio fm pro Jahr, Zuwachs ca. 27 mio fm pro Jahr. Erhöhung des jährlichen Einschlagsvolumens auf 20 – 21 mio fm angestrebt. Die österreichische Forstwirtschaft ist der zweitgrößte Devisenbringer im Land. In der Wertschöpfungskette Holz sind ca. 300.000 Menschen beschäftigt. Umsatzvolumen von ca. 12,5 Milliarden Euro, Überschuß von ca. 3,5 Milliarden Euro.

Schlechtes Image der Waldarbeit, hoher Anteil fremdsprachiger Mitarbeiter in der manuellen Holzernte sowie in der Seilholzernte. Keine professionelle Ausbildungsmöglichkeit für Seilkran und Harvester (Kurse und Module in Ossiach und Gmunden/Ort). „Learning by doing“.

Mit der Schaffung des neuen Lehrberufes strukturschwache Regionen stärken, junge Leute auf modernsten Hightech-Maschinen attraktive Arbeitsplätze bieten. Wertschöpfung für alle Beteiligten im regionalen Bereich erhöhen und den nachwachsenden Rohstoff Holz nachhaltig und professionell mit modernsten Erntemaschinen bereitstellen.

Die motormanuelle Ausbildung war und ist immer im landwirtschaftlichen Bereich (Landarbeiterkammer) angesiedelt gewesen.

2010 „Initiative 100“ mit Landwirtschaftskammer, Landwirtschaftsministerium, Land- und Forstbetriebe, FHP für Schaffung eines neuen Lehrberufes „Forstmaschinenführer oder Forsttechniker“.

3 Jahre lang intensive Gespräche in verschiedensten Gremien und Ministerien ohne sichtbaren Erfolg. Kompetenzstreitigkeiten, nicht harmonisierte Länderausbildungsrichtlinien.

Ende 2013 Crash und Frustration. Auf der Stelle treten, absolut keine erkennbaren Schritte in Richtung Lehrberuf.

2014 Präsentation des möglichen neuen Lehrberufes in der Wirtschaftskammer Österreich.

Professionelle Betreuung durch die WKO, Erstellung eines neuen Berufsbildes, Imagepflege der Arbeit im Wald (proHolz: Geniale Holzjobs; die klügsten Köpfe in den Wald).

Begleitende Maßnahme, um auf den neuen Lehrberuf aufmerksam zu machen und die Attraktivität des Berufes zu erhöhen, war z.B. die Anhebung des Kollektivvertrages für die Maschinenführerlöhne von € 9,80 um 25% auf € 12,25/Stunde. Geniale Holzjobs: Präsentationen, Vorführungen.

Intensivste Lobbying-Arbeit mit FHP für die ganze Wertschöpfungskette Holz.

Sozialpartner und wichtige Entscheidungsträger vor Ort im Forst über aktuelle Maschinenteknik informiert, um das komplexe Thema professionell zu präsentieren.

Erarbeitung eines Motivenberichtes und einer Ausbildungsverordnung mit allen beteiligten Stellen.

2015 unzählige konstruktive Sitzungen (Regierungsübereinkommen Maßnahmenplan 2015/2020 von SPÖ und ÖVP unter Punkt 11: Schaffung von neuen Lehrberufen und verstärkte Ausbildungsschwerpunkte).

Im November 2015 positive Beurteilung der Ausbildungsverordnung im Bundesbegutachtungsbeirat.

In 2016 mehrere Sitzungen mit Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Unterrichtsministerium über Lehrplanerstellung, Bestimmung der Berufsschulen, Festlegung der Kompetenzzentren für die praktische Ausbildung Harvester und Seilkran.

Mit 1.6.2016 Inkrafttreten des neuen Lehrberufes „Forsttechniker/in“.

Umsetzung der nächsten Aufgaben für den erfolgreichen Start des neuen Lehrberufes:

Informationen für Ausbildungsbetriebe, welche Befähigungsnachweise und Kenntnisse für einen Lehrbetrieb gelten.

Öffentlichkeitsarbeit bei den Realschulen, Hauptschwerpunkt landwirtschaftliche Fachschulen mit der Spezialrichtung Forst.

Weiterhin Vorführungen und Präsentationen modernster Forsttechnik, die mit professionell ausgebildetem Personal bodenschonend, pfleglich und nachhaltig eingesetzt wird.

Um auf die Eingangsfrage „Brauchen wir eine professionelle Ausbildung zum Forstmaschinentechner/in“ zurückzukommen: Da sich die Anforderungen für die moderne Holzernte grundlegend verändert haben, ist die Antwort ein klares Ja.

Mai 2016